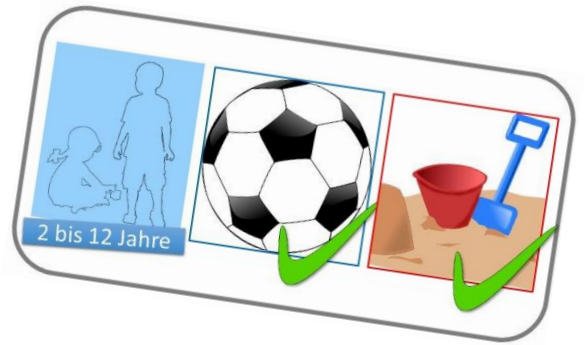


SPIELPLATZCHECK „J“:



Es ist nicht ganz so heiß, wie die letzten Tage und wir haben uns heute den Spielplatz am Heider Kopf vorgenommen. Ich habe gehört, dass dort immer etwas Wind geht und hoffe, dass das auch stimmt! (Geschwitzt haben wir in den letzten Tagen genug.) Mein erster Eindruck: Boah! Hier sind auf jeden Fall jede Menge Geräte und viel Platz! Und außerdem Tore zum Fußballspielen, Steine, Gebüsch und Bänke. Okay, erst mal einen Überblick verschaffen:

Was sofort auffällt, wenn man sich diesem Spielplatz nähert: Er ist nicht eingezäunt oder ansonsten stark zum umgebenden Park abgegrenzt. Und so ist er von ganz vielen Seiten problemlos zu betreten. Die unterschiedlichen Spielbereiche sind durch Wege und Bepflanzung gegliedert, aber nicht voneinander getrennt.



Nun aber mal der Detailblick: Was gibt es hier für die Kinder und die Eltern? Wie ist der Zustand des Platzes? Was macht den Spielbereich besonders aus? Es gibt: eine Wippe links von dem von uns gewählten Zugang. Daran schließt sich ein Sandbereich mit „Bagger“ und Spielturn an. Auf diesen Spielturn kann einer unserer fleißigen Bauarbeiter klettern und Sand hinaufbefördern. Die Stufen zum Heraufklettern sind relativ weit auseinander – und um den Bagger zu bedienen muss man auch Kraft aufwenden. Hat man die dafür notwendige Größe, ist das sehr animierend – zumindest für meine drei Jungs. (Ja, ich weiß, ich habe zwei Kinder, aber mein Mann ist dieses Mal mit von der Partie. 😊)



Die Sandrutschen tun, was sie sollen und Eltern sollten darauf achten, dass die ganz Kleinen darunter nicht spielen, sonst gibt es Geschrei. Aber das ist gut machbar, denn direkt an diesem Sandbereich befinden sich zwei Bänke im Schatten unter Bäumen, von denen aus man sowohl die Wippe als auch diesen Sandbereich im Blick hat. Davon abgetrennt, ebenfalls im Sand, gibt es eine Netzschaukel. Das ist definitiv ein Gerät für die Kleinen und Kleineren.

Hinter der Netzschaukel findet man einen bepflanzten Hügel zum freien Spielen. Auch ist der Bereich prima, um Sandautos die Rampe unterfahren zu lassen. Mit dem Rücken zu diesem Bereich setzen sich die Eltern auf die nächsten Bänke und überblicken die andere Seite des Spielplatzes.

Im am höchsten gelegenen Bereich gibt es ein Klettergerüst mit zwei Türmen, einer Wackelbrücke, einer Rutsche, einer Rutschstange und Klettersprossen. Da mein Jüngerer noch zu klein ist, um die erste Stufe der Leiter zu erreichen, nimmt er den Umweg über die Klettersprossen.



Im mittleren Teil gibt es einen „Piratenausguck“. Zum Klettern in luftige Höhen nutzen die Kinder eine relativ wackelige Leiter. Auf der andren Seite kann „das Segel“ beklettert werde. Zusätzlich gibt es auch noch einen Spielturm mit Rutsche und Kunststofftreppe, einen solchen kennen wir bereits vom Spielplatz am Bollwerk.



Eine Einzelschaukel mit Sitzbrett unteren. Und daran angrenzend Bereich mit Steinen (okay, sagen meine Jungs) Büschen, zum Balancieren. Direkt dahinter dem man unter anderem einmal kann. Hier müssen die Großen dass der Nachwuchs nicht die 😊. Aber in dem Gebüsch kann spielen – oder Schätze finden.



befindet sich dann im zum Weg erstreckt sich ein mächtigen Felsbrocken, Sträuchern und Stämmen verläuft der Fußweg, auf rund um den Platz gehen dann doch etwas aufpassen, kurze Route hinfort nimmt Kind prima Verstecken

An diesem Bereich schließt sich eine kleine Grasfläche an, auf der zwei Tore stehen. Für Fußball perfekt. Aber leider nicht so gemäht, wie der Rest des Areals. Das ist wirklich schade, denke ich. Aber vielleicht stört das hohe Gras beim Spielen auch nicht. Das mag ich nicht beurteilen, denn wir hatten keinen Ball dabei. Das war zum Glück gar nicht so schlimm, wie mir beide Jungs bestätigten, weil der Platz ansonsten viele Spieloptionen bietet.

Aber nächstes Mal, da nehmen wir vielleicht einen Ball mit.

Auf jeden Fall ist es hier wirklich angenehm luftig, denn es geht immer etwas Wind. Und Schatten für Eltern gibt es auch. Insbesondere für kleine Spielplatzkunden, die sich für längere Zeit im Sandbereich aufhalten, sieht es mit Schatten allerdings nicht gut aus.

Die Sandbereiche sind in Ordnung und die Abtrennung von Sand und Gras mit den Holzbalken funktioniert ganz gut. Zudem bieten die großen Steine und Balken auch die Möglichkeit, etwas abzustellen oder sich am Sandkasten dazusetzen. Es gibt keine Treppen und viele befestigte Wege, sodass man mit Kinderwagen oder Rollator gut zurechtkommt. Mülleimer sind in ausreichendem Maß vorhanden und Verunreinigungen durch liegengebliebene Verpackungen oder ähnliches sind uns keine aufgefallen. Allerdings muss man ein wenig auf „Tretmienen“ aufpassen – insbesondere im Gebüsch. Zum Glück gibt es nicht nur im Gebüsch, sondern auch freistehend natürliche Klettergerüste mit grünen Blättern dran, die den Kindern viel Freude machen.



Was ist also mein Fazit:
glücklicher Spielplatzbesuch mit der ganzen Familie. Man kann schon Zeit hier verbringen und mit der Menge an Spielgeräten ist auch für alle was dabei. Altersempfehlung von 2 – 12. Es geht immer ein Windzug, was wirklich sehr angenehm war. Meine Jungs wollen auf jeden Fall wieder herkommen – sogar noch mal ohne Ball.

